

„Das Lernen anders anlegen – individuell und gemeinsam“

Pädagogische Werkstatt Berlin



6. Berliner Schulleitungstagung
27./28. September 2018

Was ist die Pädagogische Werkstatt?

- qualifiziertes Schulentwicklungsprogramm
- verantwortlich: Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie in Kooperation mit der Deutschen Schulakademie gGmbH
- Schulakademie – eine Einrichtung der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung
- Ziel der Stiftung: Modelle ausgezeichneter Praxis aus 10 Jahren Deutscher Schulpreis aufzubereiten und in die Breite zu tragen

Ziele der Pädagogische Werkstatt

- initiiert und befördert einen gemeinsamen Unterrichts- und Schulentwicklungsprozess
- Lehrkräfte gestalten den Unterricht so, dass die SuS eine reelle Chance bekommen
 - Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen,
 - zu individuell bestmöglichen Leistungen zu gelangen
 - und die Freude am Lernen nicht zu verlieren.

Leitidee des Fortbildungskonzepts

In Werkstätten entwickeln die Lehrkräfte
Unterrichtsarrangements, in denen...

- Strategien und Fähigkeiten zum effektiven Lernhandeln angelegt und weiterentwickelt werden,
- SuS auf vielfältige Art an der Planung und Gestaltung des Unterrichts beteiligt werden,

Leitidee des Fortbildungskonzepts

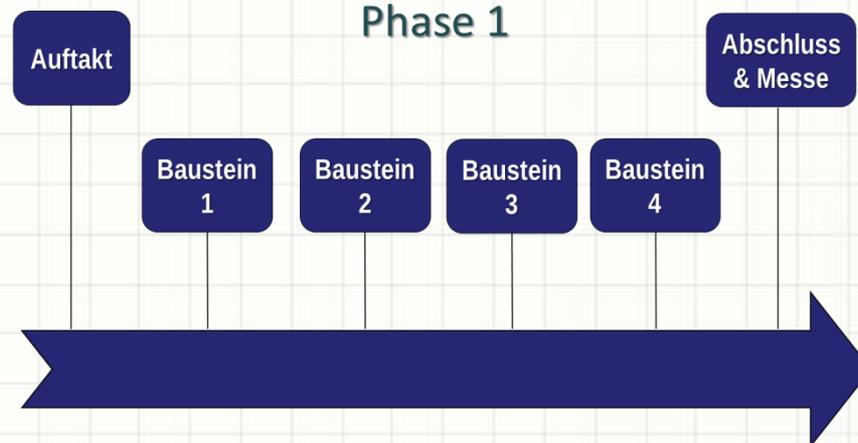
In Werkstätten entwickeln die Lehrkräfte
Unterrichtsarrangements, in denen...

- unterschiedliche Lern- und Verstehenswege eröffnet und Aufgaben differenzierend gestaltet werden,
- Leistungsanforderungen sowie –bewertungen transparent sind und die SuS in den Prozess der Leistungsbewertung einbezogen werden.

Ablauf

Überblick Pädagogische Werkstatt

Phase 1



Phase 2

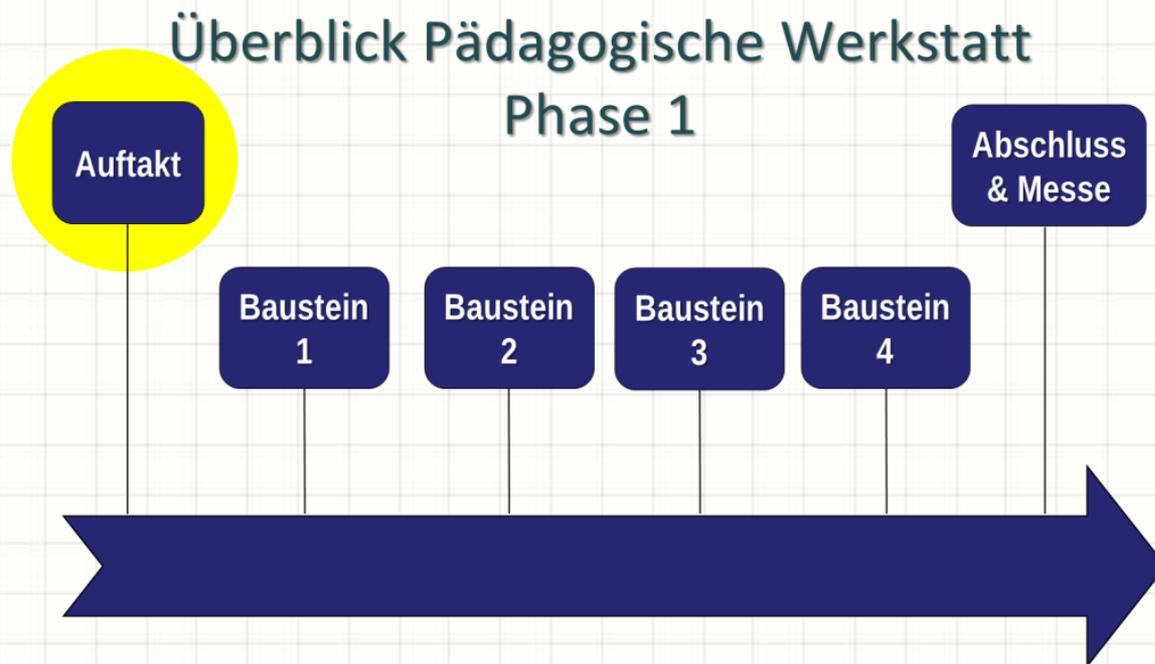


- Phase 1:
 - Fortbildung eines Schulteams
- Phase 2:
 - Begleitung des Unterrichtsentwicklungsprozesses an den Schulen

Phase 1

Auftaktveranstaltung

„Das Lernen individuell wirkungsvoll steuern und unterstützen.“



Phase 1



Auftaktveranstaltung

- Schulleitungen, Schulteams und Schulberater nehmen teil
- Einführung in das Konzept
- Lernkompetenz am konkreten Beispiel
- Chancen des Projekts
- Zielklärung der gemeinsamen Arbeit
- konkrete Verabredungen zwischen Schulleitung und Schulteam

Das Lernen steht im Mittelpunkt

SuS

- Wie können SuS Kompetenzen erwerben?
- Wie kann das Lernen für jeden Einzelnen nachhaltig wirksam werden?

Lehrkräfte

- Wie können die Lehrkräfte den Lernprozess individuell wirkungsvoll steuern und unterstützen?

Lehren

Lernen

Kompetenzen

Lernumgebung

Problemstellung entdecken

Vorstellungen entwickeln

Lernmaterial bearbeiten

Lernprodukt diskutieren

Lernzugewinn definieren

Vernetzen und transferieren

Kompetenzen

Aufgabenstellungen

Moderation

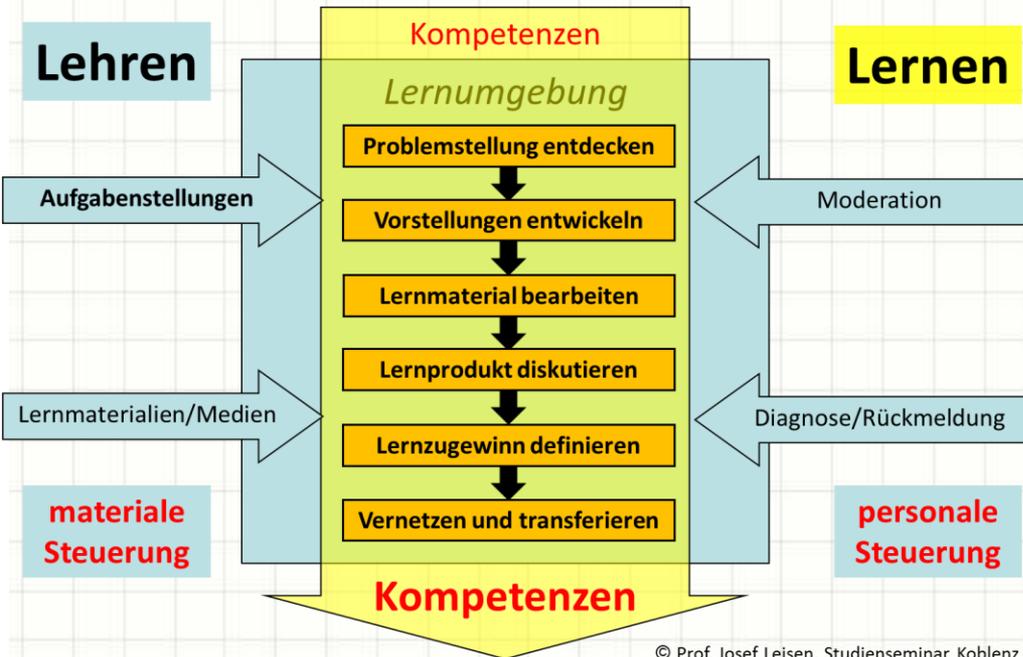
Lernmaterialien/Medien

Diagnose/Rückmeldung

**materiale
Steuerung**

**personale
Steuerung**

Unterrichtspraxis



© Prof. Josef Leisen, Studienseminar Koblenz

Ist dieses Lehr- und Lernmodell Praxis?

Nein, es dominieren Leistungssituationen, weniger Lernsituationen.

Unterrichtspraxis

„Erfolgreicher Unterricht braucht beides, und zwar im Bewusstsein der Schüler möglichst separiert: viele entspannte Gelegenheiten zum intensiven Lernen und genügend anspruchsvolle Leistungssituationen.“

(Weinert 1999)

Tatsache: Lern- und Leistungssituationen werden permanent miteinander vermischt.

Unterscheidung von...

Lernsituationen

- aus Fehlern lernen
- entspannte Atmosphäre
- Neues erfahren
- Mitschüler als Partner
- Lehrer als Unterstützende

& Leistungssituationen

- Fehler vermeiden
- angespannte Atmosphäre
- Gelerntes zeigen
- Mitschüler als Konkurrenten
- Lehrer als Beurteilende

Ich beobachte meine Schülerinnen
und Schüler.

*Woran kann ich erfolgreiches
Lernhandeln erkennen?*

Woran erkenne ich erfolgreiches Lernhandeln?

Meine Schülerinnen und Schüler...

- sind an der U-Planung und – Gestaltung beteiligt,
- ermitteln selbst, was sie schon können,
- setzen sich selbst erreichbare Ziele,
- arbeiten im individuellen Rhythmus,
- nutzen effektive Lern- und Arbeitsstrategien,
- lernen und handeln im Team,
- unterstützen sich als Lernpartner,
- beobachten sich beim Lernen,
- reflektieren die Lernerfahrung,
- steuern beim Lernprozess nach,
- bewerten das Lernergebnis selbst,
- dokumentieren die Lernentwicklung.

Nach: R. Buschmann/ C. Buhren, 2004, Quiss, Schülerkompetenzen, Flensburg

Unterrichtsbeispiel

- Beratungsgespräch zwischen der Lehrerin und zwei Schülern
- Thema: Naturkatastrophen, Erdkunde Klasse 7
- SuS arbeiten nach einem Arbeitsplan

Aufgabe:

Kennzeichnen Sie bitte die Standards der Lernkompetenz, die aus diesem Gespräch erkennbar werden.

Schülerinnen und Schüler...

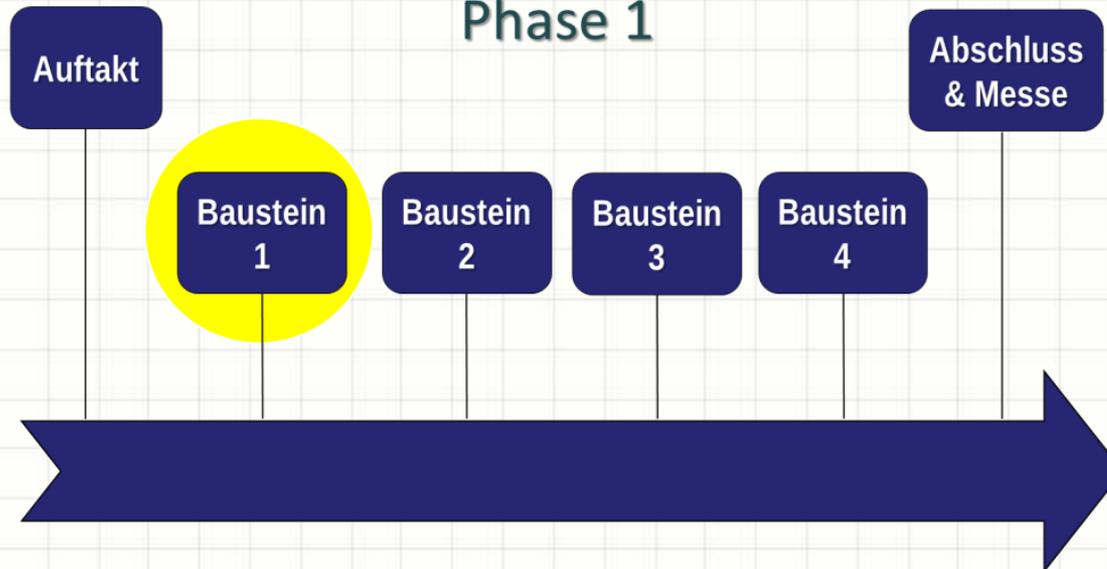
- sind an der U-Planung und –Gestaltung beteiligt,
- ermitteln selbst, was sie schon können,
- setzen sich selbst erreichbare Ziele,
- arbeiten im individuellen Rhythmus,

Phase 1

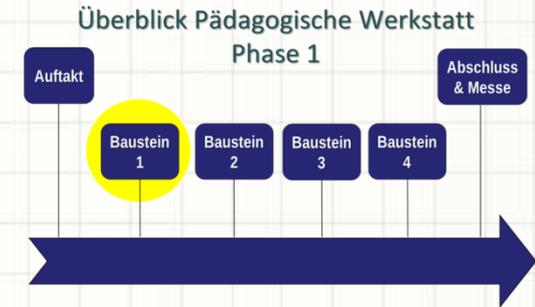
Baustein 1

„Voraussetzungen schaffen“

Überblick Pädagogische Werkstatt Phase 1



Phase 1



Baustein 1

- Entwicklung von Lernkompetenz
- Qualitätsmerkmale guter Aufgaben
- Formulieren von Lernaufgaben
- kognitive Landkarte als Planungsinstrument
- Planung eines fächerübergreifenden/ -verbindenden Projekts im Schulteam

DEN BLICK SCHÄRFEN FÜR DIE FUNKTION UND QUALITÄT VON AUFGABEN



Beschreibung

- leistungsstarker, abnehmbarer Wasserkocher
- beidseitige, transparente Wasserstandanzeige
- Beheizung ca. 3000W
- Kochzeit für 1 Liter Wasser ca. 2,5 Min.
- Inhalt bis 1,7 Liter
- durch Edelstahlplatte verdecktes Heizelement
- kabellos durch separaten Gerätesockel
- Überhitzungsschutz
- Dampfstopp-Automatik
- Ein- und Ausschalter
- Kontrollleuchte
- Ausgusszotte mit Sieb zur sicheren Handhabung
- Deckel mit Sicherheitsverschluss
- 360° central-cordless-system - aus jeder Richtung auf den Gerätesockel aufsetzbar
- rutschfeste Gummifüße
- Kabelaufwicklung

Artikel	Wasserkocher
----------------	---------------------

Artikel-Nr.	WK 3314 / schwarz-silber
--------------------	---------------------------------

EAN-Nr.	4008146331404
----------------	----------------------

Abmessungen	245 mm (B)
	235 mm (H)
	187 mm (T)

A

1. Berechne die Zeit, um 1 Liter Wasser mit 3000W zum Sieden zu bringen. Vergleiche mit den Angaben auf dem Datenblatt.
2. Berechne die elektrische Stromstärke und den elektrischen Widerstand des Wasserkochers.
3. Bestimme experimentell die Effektivleistung und berechne den Wirkungsgrad des Wasserkochers.
4. Berechne die Energiekosten, um 1 Liter Wasser zum Sieden zu bringen bei einem Kilowattstundenpreis von 20 Cent.



B

Du bist/Ihr seid bei „Stiftung Warentest“. Überprüft, ob die physikalischen Daten des Wasserkochers korrekt sind und schreibt einen Testbericht für das Internetportal www.testberichte.de.

Tipp: Markiere im Datenblatt die Informationen zur Physik in blau und die zum Komfort in rot.

Du kannst/ Ihr könnt...

- die Materialbox,
- die Hilfekarten,
- einen Testbericht aus dem Internet zur Orientierung und zum Vergleich benutzen.

Aufgabenstellung A

- Wasserkocher dient als Aufhänger zur Anwendung von Formeln
- zielt direkt und ausschließlich auf die Berechnung der Formeln ab
- Wissen wird abgefragt und überprüft
- bedingt kompetenzorientiert

Leistungsaufgaben

Aufgabenstellung B

- der Wasserkocher wird in den Kontext elektrischer Alltagsgeräte gestellt
- zielt auf adre- ger Kommunikation und eigenständige Bearbeitung
- knüpft an Vorwissen an
- kompetenzorientiert

Lernaufgabe

Funktion / Charakter von Aufgaben

- **Diagnoseaufgaben** zur Ermittlung des Kompetenzstandes der SuS
- **Übungsaufgaben** zur individuellen Kompetenzförderung
- **Lernaufgaben** zur Kompetenzentwicklung
- **Leistungsaufgaben** (Test- und Prüfungsaufgaben) zur Kompetenzüberprüfung

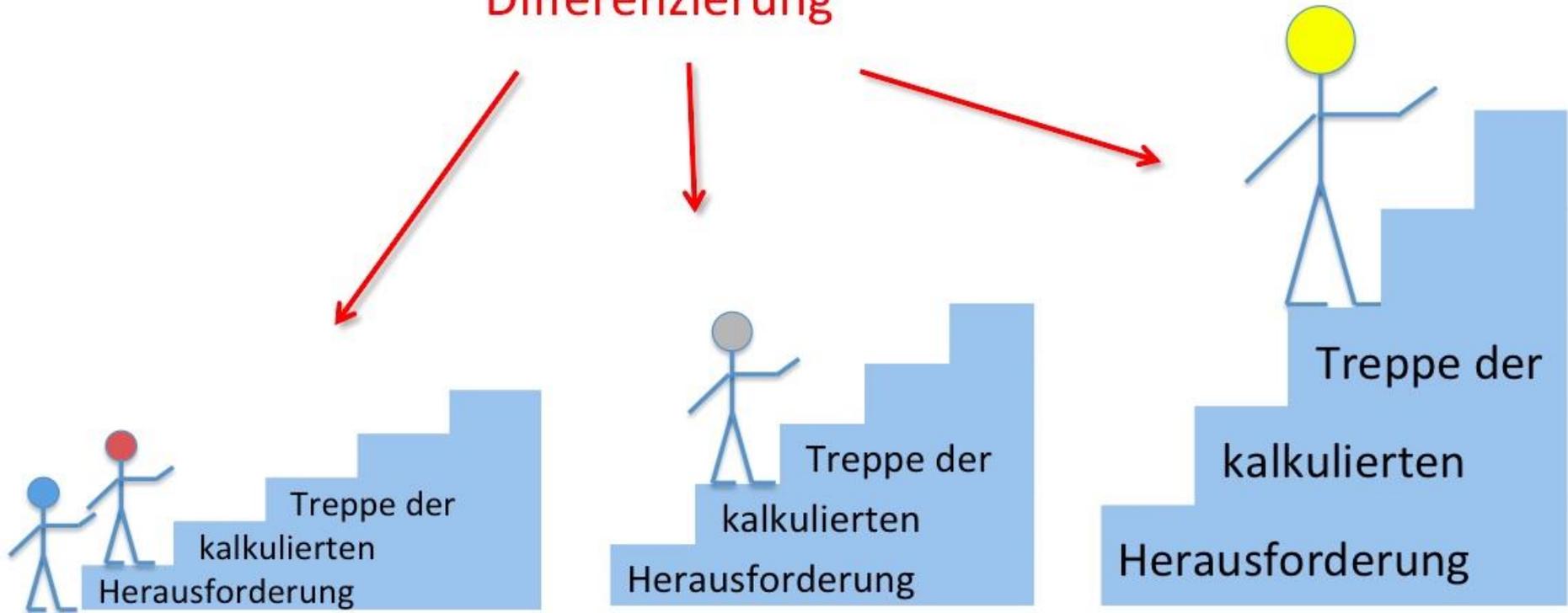
Anforderungen an gute Lernaufgaben

Quelle: nach Sigrid Blömeke, 2006

Gute Lernaufgaben sollten...

- einen gesellschaftlich relevanten Inhalt exemplarisch erschließen
- die Bedürfnisse der SuS ansprechen
- komplex und kognitiv herausfordernd sein

Differenzierung

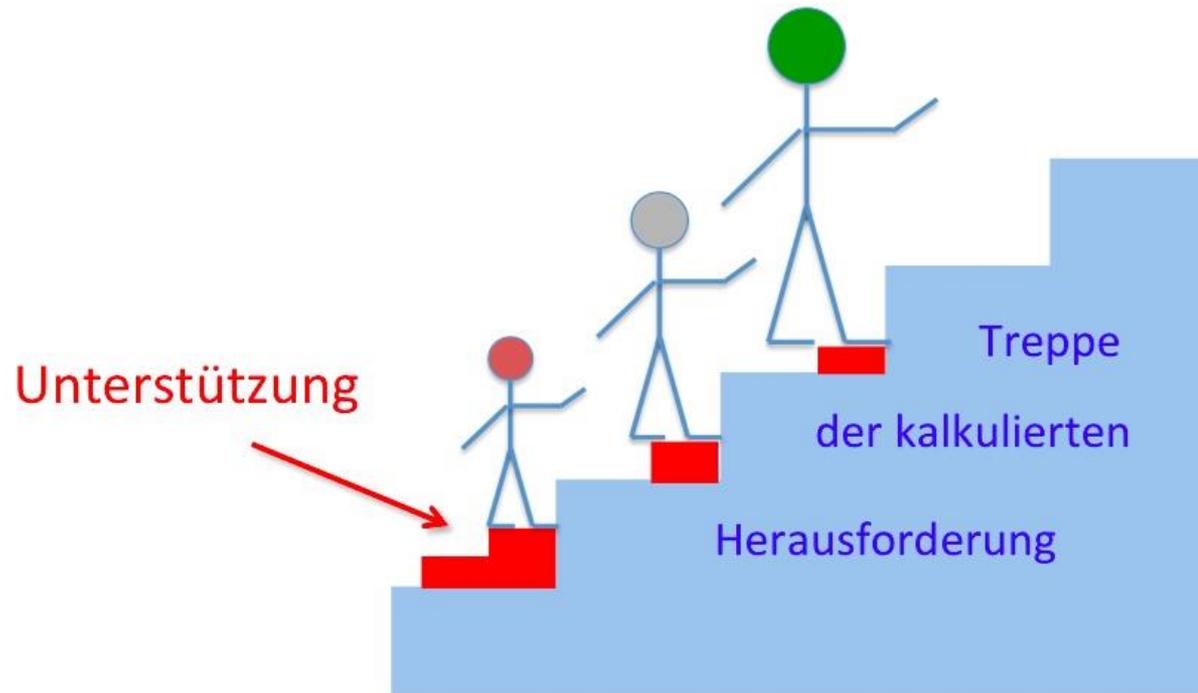


Anforderungen an gute Lernaufgaben

Quelle: nach Sigrid Blömeke, 2006

Gute Lernaufgaben sollten...

- einen gesellschaftlich relevanten Inhalt exemplarisch erschließen
- die Bedürfnisse der SuS ansprechen
- komplex und kognitiv herausfordernd sein
- einen Neuigkeitswert haben und der Kompetenzerweiterung dienen
- von allen SuS bewältigt werden können (mit gestuften Hilfen)



Prof. Josef Leisen: Sprachsensibler Fachunterricht, Koblenz 2006

Unterstützung durch: To-do-Listen, Gerüste, Hilfekarten, Tipps, Du-kannst-Aufgaben (zur Erarbeitung, zur Präsentation), Beratungsgespräche, ...

Haare wachsen sehr langsam. Kopfhaare wachsen pro Tag ca. 0,4mm. In einem Jahr ca. 15cm. Pro cm^2 Kopfhaut hat der Mensch im Schnitt 226 Haare. Auch während unserer achtstündigen Veranstaltung wächst jedes Haar auf Ihrem Kopf ein kleines Stück. Ermittelt man die Größe der Kopfhaut und legt man all diese Stückchen aneinander, welche Haarlänge wächst dann während der Veranstaltung aus Ihrem Kopf heraus? Sie können sich ein Maßband zur Ermittlung der Größe der Kopfhaut bei uns abholen.

Haare wachsen sehr langsam. Kopfhaare wachsen pro Tag ca. 0,4mm. In einem Jahr ca. 15cm. Pro cm^2 Kopfhaut hat der Mensch im Schnitt 226 Haare. Auch während unserer achtstündigen Veranstaltung wächst jedes Haar auf Ihrem Kopf ein kleines Stück. Ermittelt man die Größe der Kopfhaut und legt man all diese Stückchen aneinander, welche Haarlänge wächst dann während der Veranstaltung aus Ihrem Kopf heraus? Sie können sich ein Maßband zur Ermittlung der Größe der Kopfhaut bei uns abholen.

Das Öffnen von Aufgaben

Weglassen

- z. B. konkrete Zahlenangaben weglassen
- Schrittfolgen, Teilfragen oder Fragestellung insgesamt weglassen

Erfinden

- neue Aufgaben zum gegebenen Themenkreis erfinden
- Geschehnisse/Ereignisse im Alltag aufgreifen und modifizieren
- didaktische Reduktion von zu komplizierten Sachverhalten
- oder von Schülern selbst erfinden lassen

Das Öffnen von Aufgaben

Umkehren

- „gegeben“ und „gesucht“
- vertauschen
- Lernende neue Aufgabentypen entwickeln/vertauschen lassen

Verändern

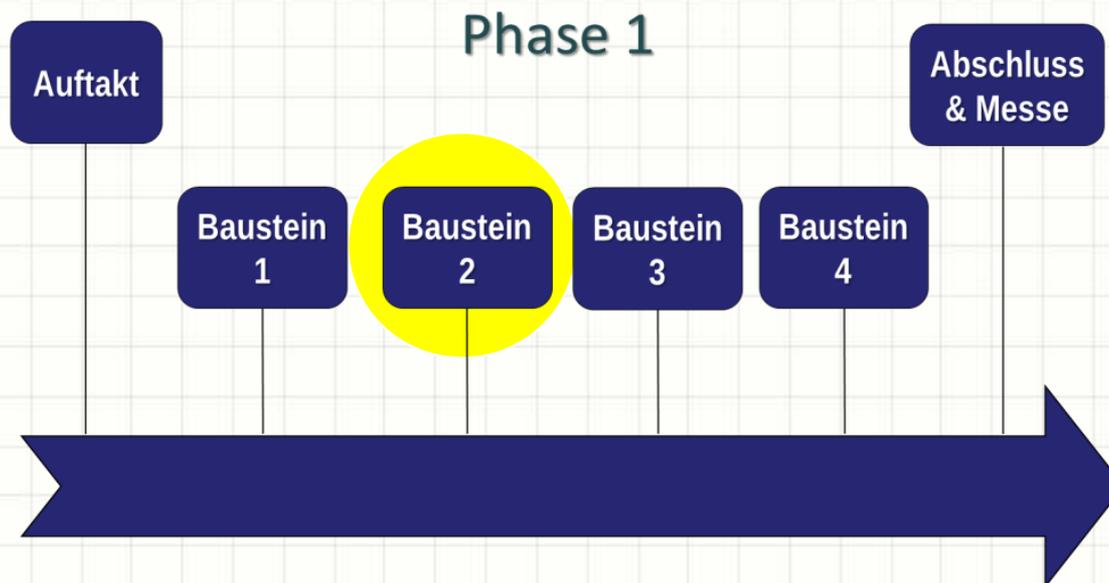
- Aufgabentexte abwandeln (auch durch die Schüler)
- Varianten suchen lassen

Phase 1

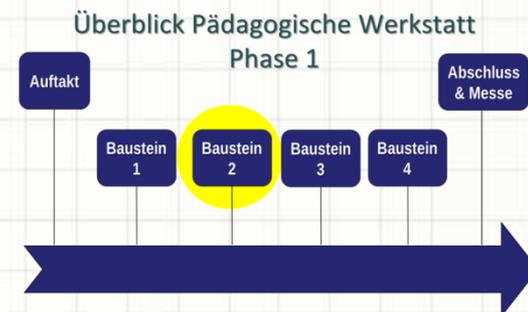
Baustein 2

„Durch Arbeitspläne die Qualität des Lernens wirksam steuern“

Überblick Pädagogische Werkstatt



Phase 1



Baustein 2

- Planung eines Unterrichtsvorhabens
- Qualität des Lernens durch Arbeitspläne wirksam steuern
- Kriterien und Indikatoren
- Balance zwischen Instruktion und Konstruktion
- Strukturen/ Beispiele für Arbeitspläne
- Planungsraster/ -hilfen

Erstellen von Arbeitsplänen,

...durch die ein differenziertes und weitgehend selbstständiges Arbeiten wirksam gesteuert und gleichzeitig die Lernkompetenz genutzt und gefördert wird.

Unterrichtsvorhaben:		Fach	Klasse
Grobplanung des Arbeitsplans:			
<u>Verstehensziel:</u>			
von allen zu erwerbende Kenntnisse			
Möglichkeiten der individuellen Vertiefung			
Förderung der Lernkompetenz (Schwerpunkte)			
Struktur des Arbeitsplans			
Dokumentation			
Leistungsbewertung			
Zeitplan			
Sozialform			
gemeinsames Bildungserlebnis			

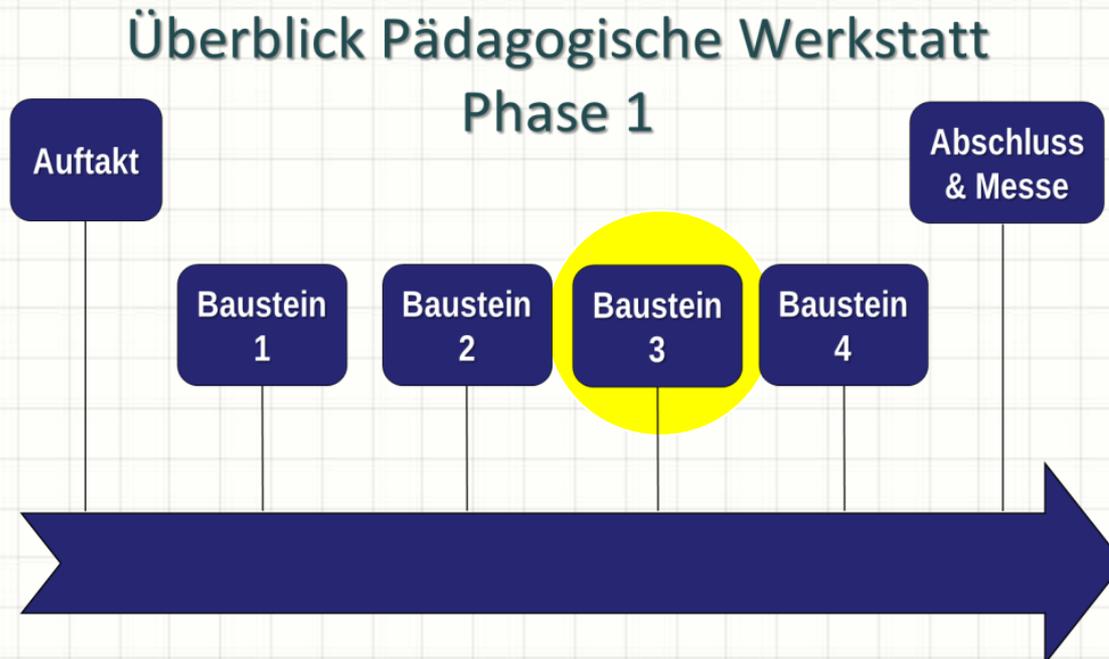
Raster für die Grobplanung

- Angebot als Planungshilfe

Phase 1

Baustein 3

- „Die gesamte Komposition des strukturierten Unterrichts“



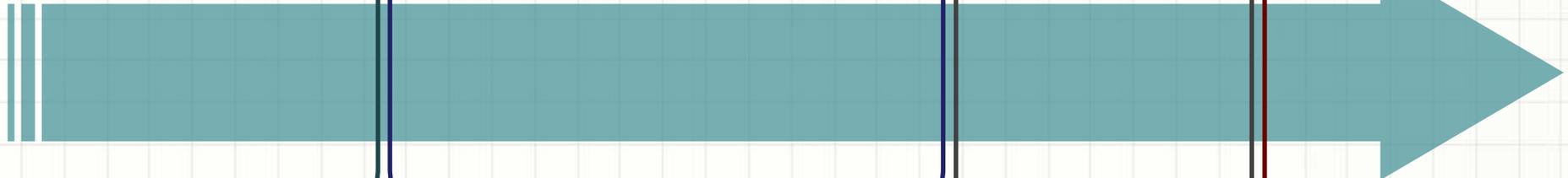
Überblick über die gesamte Planungskomposition

Start der UE

Arbeitsphase I

Abschluss

Reflexion
↓
Arbeitsphase II



Start der UE

- Kriterium zur Lernkompetenz festlegen
- Verstehensziel formulieren
- Grundkenntnisse, Kompetenzen, Voraussetzungen ermitteln
- Einstieg planen

Arbeitsphase I

- Erkenntnisse/ Wissen erarbeiten, sichern und vertiefen
- differenzierende Aufgaben anbieten, unterschiedliche Lernwege eröffnen
- Anforderungen und Bewertung klären

Abschluss

Überprüfen/
Präsentieren des
Erarbeiteten

Reflexion



Arbeitsphase II

SuS in die Planung einbinden

- inhaltlich (Einstieg, Arbeitsphase, Abschluss)
- formal (Kriterien entwickeln)
- bezüglich terminlicher Festlegungen

Vorwissen aktivieren/ Grundlagen sichern

- Vortest
- Selbsteinschätzung
- ...

Festlegung der Methoden/ Arbeitsformen

- Wochenplan/ Arbeitsplan
- Kompetenzraster
- Lernen an Stationen ...

Absprachen über Form und Umfang der Dokumentation

- Themenheft/ Portfolio
- tägliche Selbstreflexion ...

Kriterien der Leistungsbewertung transparent machen

- Was wird wie bewertet?
- individuelle Leistungsüberprüfung ohne Bewertung
- Selbstkontrolle

Zeitplan und Sozialform gemeinsam festlegen

Gemeinsames Bildungserlebnis planen

Zeit zur ersten Vertiefung/ individueller Schwerpunkte

„STRESS-TEST“
Übungsarbeit →
Klassenarbeit

Partnerbewertung/
Gutachterrunde →
Abgabe des
Themenheftes

Üben der
Präsentation →
Präsentation

Gemeinsames Bildungserlebnis

Kriterien der Leistungsbewertung reflektieren

Was wurde wie
bewertet? Was davon
habe ich beachtet?
Was kann ich beim
nächsten Mal besser
machen?

Arbeitsprozesse reflektieren

Was ist gut gelaufen?
Was müssen wir noch
üben?

Was habe ich von
anderen gelernt?

Nachbereitung zum Schließen von Lücken zur Sicherung des Grundwissens

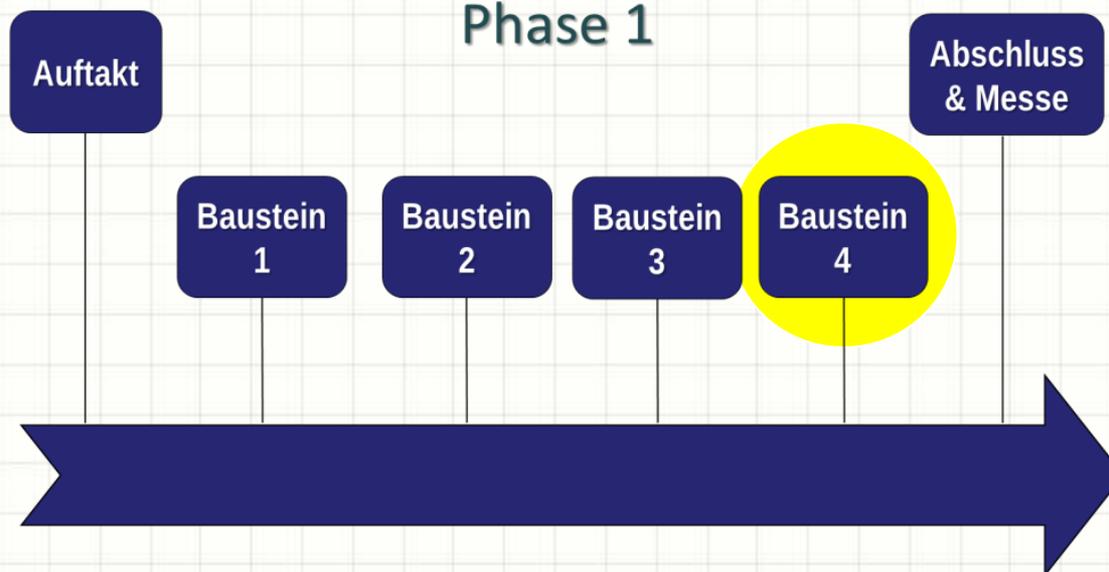
Phase 1

Baustein 4

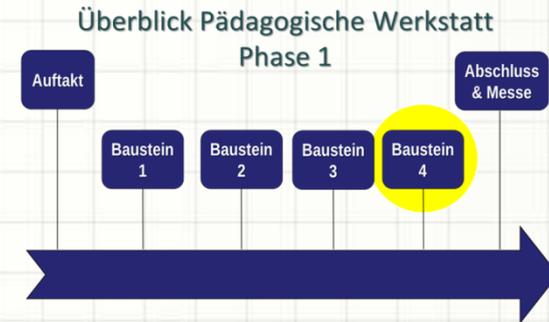
„Differenzierender Unterricht und die Beurteilung von Leistungen“

Überblick Pädagogische Werkstatt

Phase 1



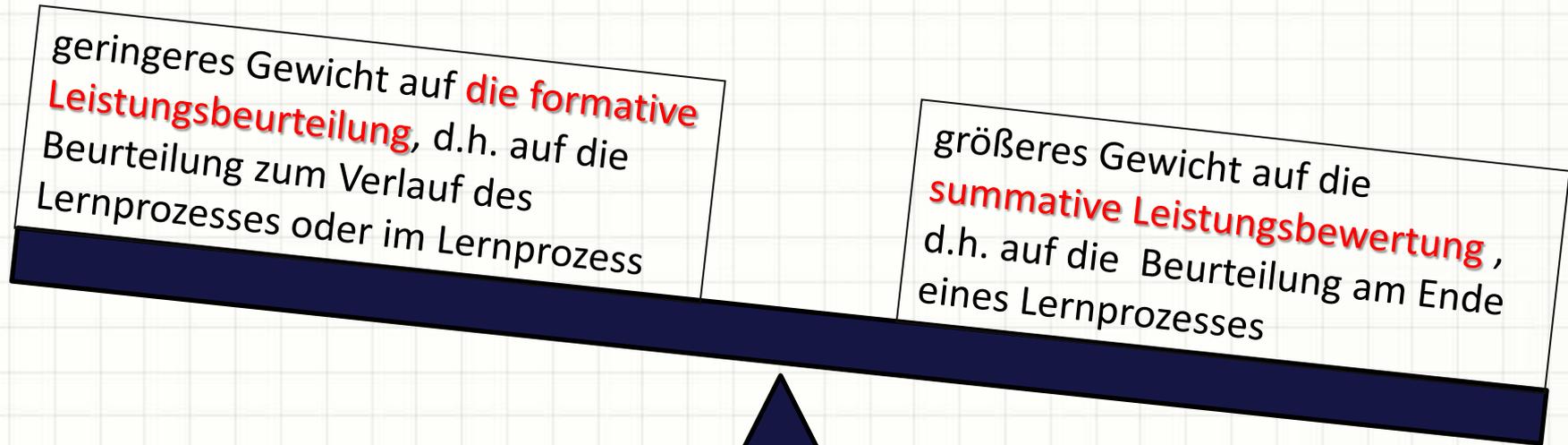
Phase 1



Baustein 4

- Leistungsbeurteilung
 - Leistung wahrnehmen
 - Leistung beschreiben
 - Leistung bewerten
- Erstellen von Bewertungsbögen an ausgewählten Beispielen
- Leistungsbeurteilung an der eigenen Schule

aktuelle Situation:



z.B.

- Lerntagebuch
- Beobachtungen und kontinuierliches Feedback
- Lernangebote mit Selbstkontrolle
- kriteriengeleitete Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung

z.B.

- mündliche Prüfung oder Leistungsfeststellung
- Klassenarbeit
- Lernerfolgskontrolle

Perspektive:

formativ = Beurteilung zum
Verlauf des Lernprozesses
oder im Lernprozess

summativ = Beurteilung
am Ende eines
Lernprozesses

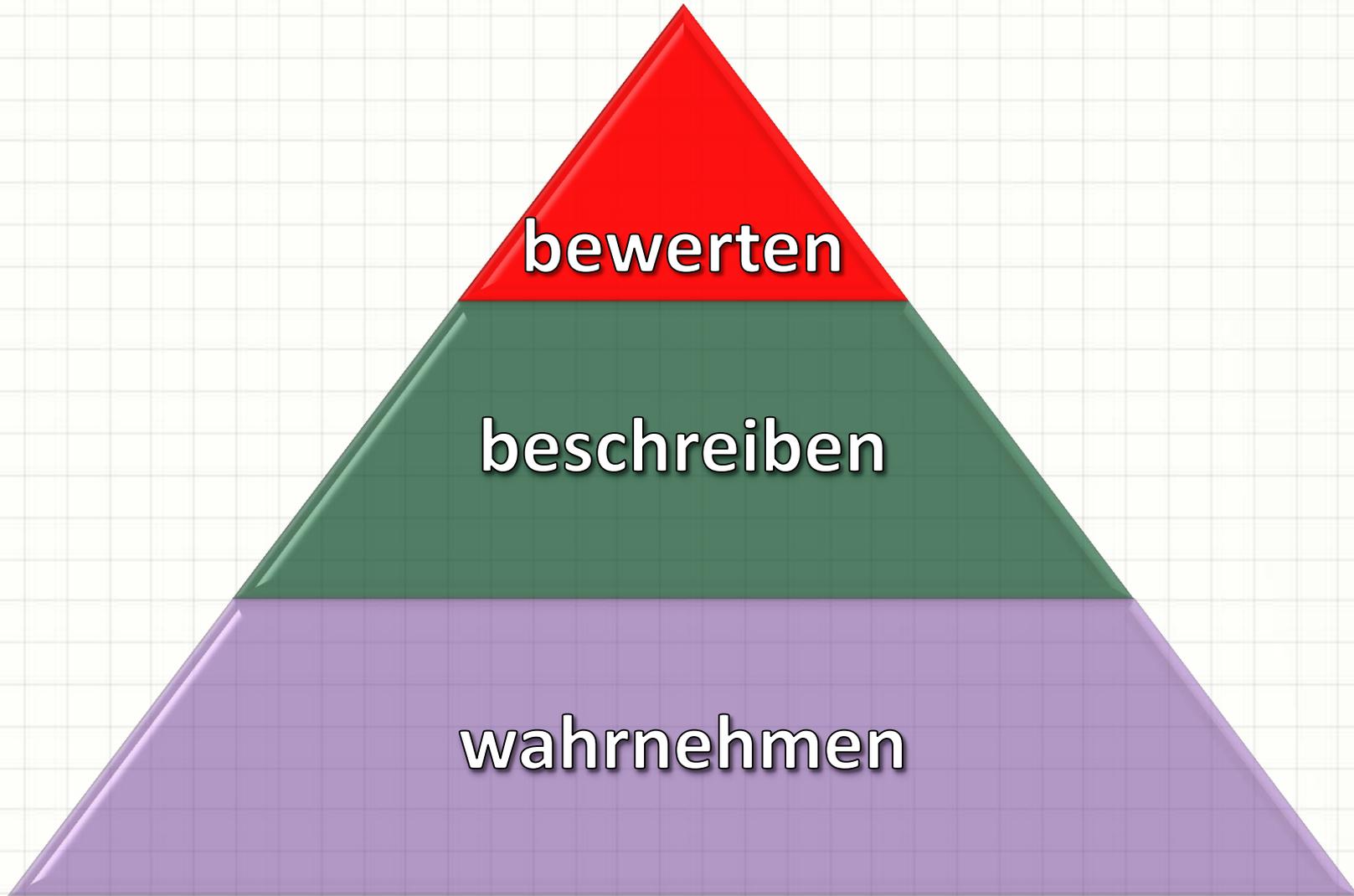
z.B.

- Lerntagebuch
- Beobachtungen und kontinuierliches Feedback
- Lernangebote mit Selbstkontrolle
- kriteriengeleitete Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung

z.B.

- mündliche Prüfung oder Leistungsfeststellung
- Klassenarbeit
- Lernerfolgskontrolle

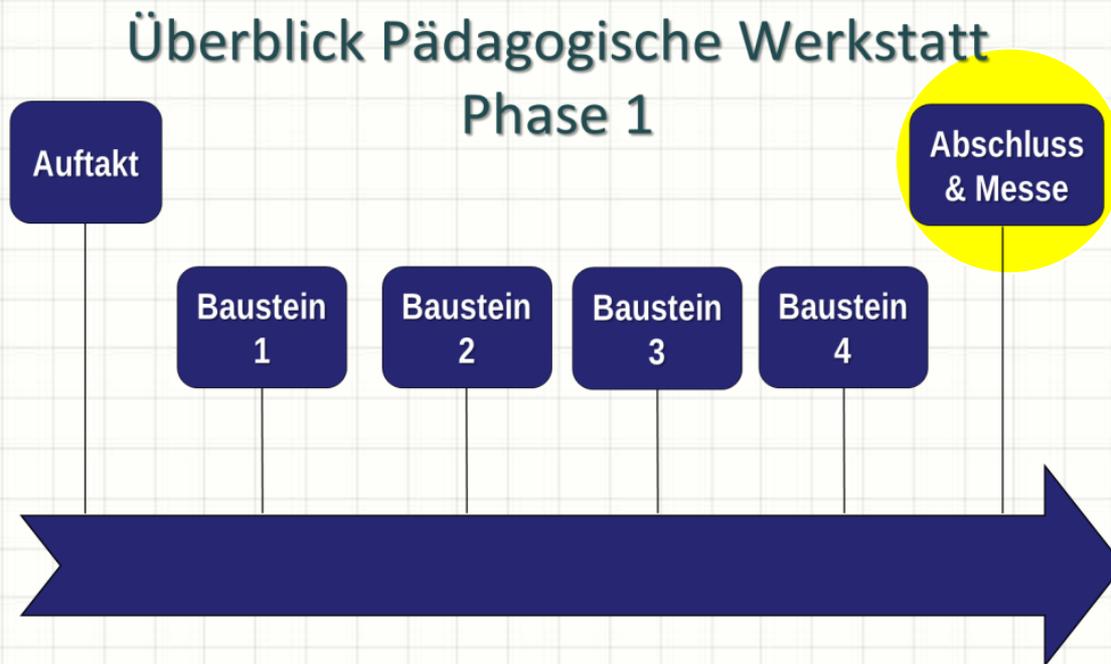
Leistungsbeurteilung



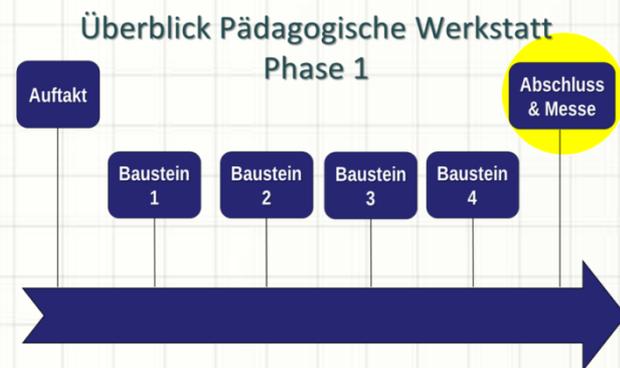
Phase 1

Abschlussveranstaltung & Messe

„Das Erreichte sichtbar machen und sichern“



Phase 1

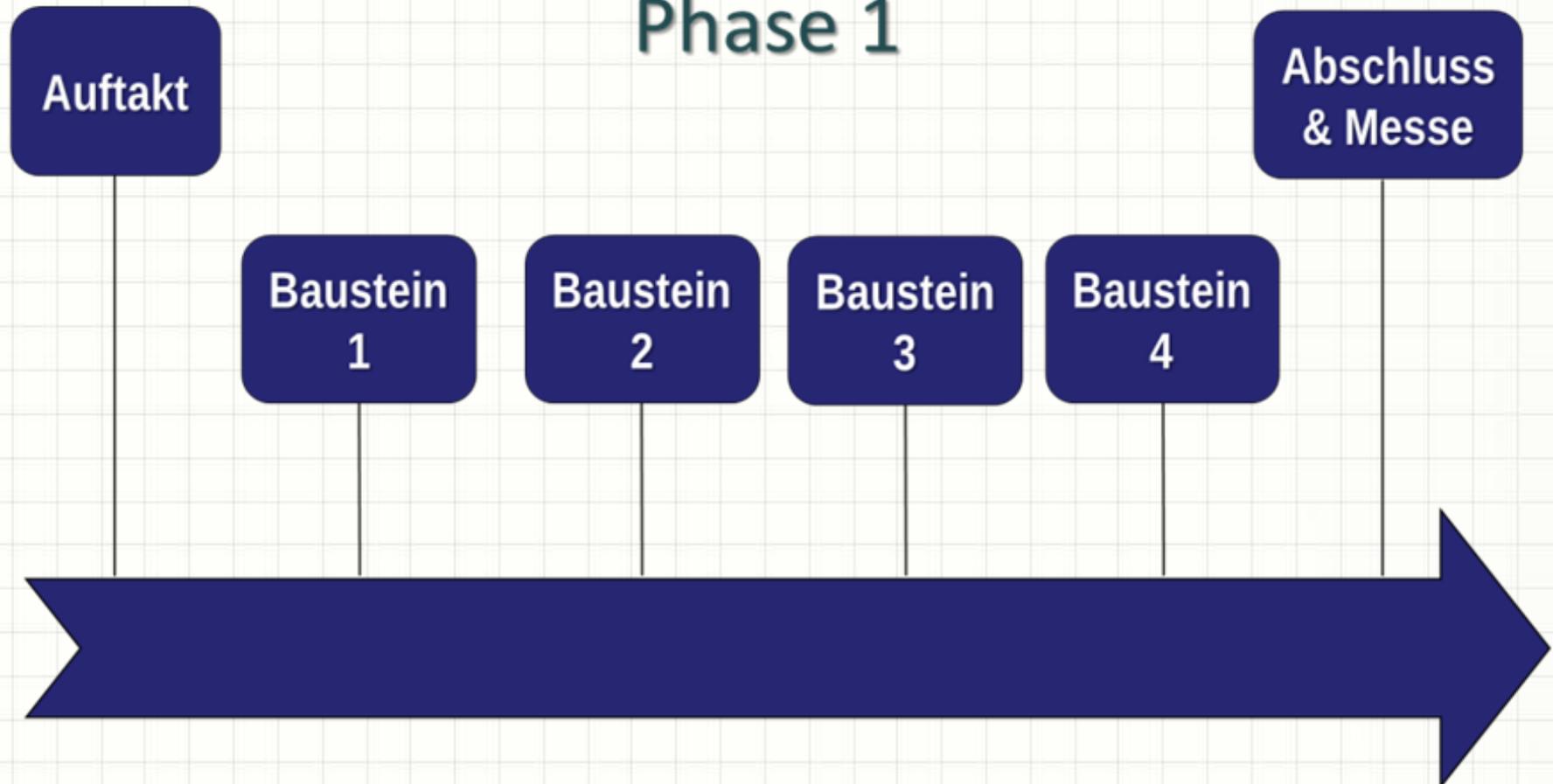


Abschlussveranstaltung

- Schulleitungen, Schulteams und Schulberater nehmen teil
- Reflexion und Austausch der Erfahrungen
- Messe
- Planung/ Strukturierung des eigenen Schulentwicklungsprozesses (Phase 2)

Überblick Pädagogische Werkstatt

Phase 1



Phase 2



- Zusammenarbeit der Schulberater*innen von Beginn an mit der Schulleitung und dem Schulteam
- Durchführung von 4-5 Studientagen
- Beratung der Schulleitungen/ Schulteams – regelmäßige Treffen
- gemeinsame Planung der Studientage
- ein bis zwei Schuljahre

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.*